50 Jahre Altenwerk

Trotz großer Hitze ließen es sich die überaus zahlreichen Besucherinnen und Besucher nicht nehmen, gemeinsam am 18. Juni im Wuhrlochpark den 50. Geburtstag des Altenwerks Neuenburg am Rhein zu feiern.

Bürgermeister Schuster erinnerte an die Anfänge von vor 50 Jahren, als sich auf eine Anregung des damaligen Bürgermeisters Max Schweinlin eine Bürgerbewegung etablierte mit dem Anspruch, älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine soziale Teilhabe zu ermöglichen. Die Angebote waren und sind dabei so vielfältig wie die Interessen. Wandern, Kegeln, Gymnastik, Besuchsdienste, Kaffeenachmittage, Vorträge und nicht zu vergessen die Fasnacht des Altenwerks, sind nur ein Bruchteil dessen, was das Altenwerk an sozialem Engagement ehrenamtlich leistet. Besonders erwähnenswert sei an dieser Stelle, so Bürgermeister Schuster, natürlich die Handarbeitsgruppe, die wohl tonnenweise Sockenwolle verstrickt haben müsste. Die Socken wurden auf dem Neuenburger Weihnachtsmarkt verkauft, mit dem Erlös wurden weitere Projekte finanziert. Leider gibt es diese Gruppe nicht mehr. Gerne unterstütze man seitens der Stadt Neuenburg am Rhein das Altenwerk und wird auch in diesem Jahr alle älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu Kaffee und Kuchen auf dem Nepomukfest in die Laube des FC Neuenburg einladen. Wenn Corona es erlaubt, gibt es noch innerhalb seiner Amtszeit bis zum 31. Mai 2023 eine gemeinsame Stadtrundfahrt auf der Gemarkung der Stadt, versprach Bürgermeister Schuster. Außerdem gebe es im Herbst eine Zukunftswerkstatt zum Thema Seniorenarbeit, über Ansprüche und Vorstellungen der ältern Bevölkerung.

Sein Wunsch sei es, dass das Altenwerk auch weiterhin, in welcher Form auch immer, ein Teil des ehrenamtlichen Angebotes der Stadt Neuenburg am Rhein sein möge. Im Jahr 2030 wird 2/3 der Bevölkerung älter als 65 Jahre sein. Das Altenwerk wird also weiterhin gebraucht.

Gemeinsam mit Pfarrer Maurer von der katholischen und Pfarrer Bathke von der evangelischen Kirche feierte man unter den Schatten spendenden Kastanien den Dankgottesdienst.

Das Altenwerk Neuenburg am Rhein ist untrennbar mit dem Namen Ulla Arweiler verbunden. Bevor diese allerdings die vergangenen 50 Jahre Revue passieren ließ, galt ihr Dank Elfriede Hüttlin, die, egal mit welchem Anliegen man kommt, einfach nicht „Nein“ sagen kann.

In 50 Jahren, so Ulla Arweiler, habe man ca 30.000 Menschen an 350 Nachmittagen unterhalten, ca 25.000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren auf großen Fahrten unterwegs. Hier galt der besondere Dank Manfred Arnold, der stets für eine sichere Hin- und Rückfahrt gesorgt hat. Und was hat man nicht alles gesehen: Deutschland einmal von Süd nach Nord und von West nach Ost, die Mosel, Rhön und Lüneburger Heide, und ja, auch auf Mallorca ist man gewesen. Ulla Arweiler dankte für den guten Kontakt zu den Kirchen und der Stadt. Natürlich durfte dann auch der Dank an die gute und umtriebige Seele des Altenwerks nicht fehlen. Aus Grißheim gab es einen bunten Blumengruß und im Namen aller dankte Brigitte Hahn Ulla Arweiler für ihren unermüdlichen Einsatz.

Doch in der Vergangenheit sollte man nicht zu lange verweilen. „Morgen heißt das Zauberwort der Zeit“, sang zumindest die „älteste Boygroup der Welt“, der Männergesangverein Neuenburg am Rhein. Im Übrigen auch ein treuer Begleiter des Altenwerks und in diesem Jahr stolze 190 Jahre alt.

Der „Schneewalzer“, dargeboten von der Markgräfler Spätlese, brachte leider nicht die erhoffte Abkühlung, rundete dafür aber die gelungene Jubiläumsveranstaltung ab.

Bürgermeister Joachim Schuster mit der Vorsitzenden des Altenwerks Ulla Arweiler

Der Männergesangsverein begeisterte mit ihrer Darbietung das Publikum

Der Dankgottesdienst mit Pfarrer Maurer von der katholischen Kirche und Pfarrer Bathke von der evangelischen Kirche